Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Artikel: Interkantonale Försterschule in Maienfeld

Autor: Meili, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interkantonale Försterschule in Maienfeld

von Hermann Meili



Gebäulichkeiten der Försterschule, links Unterrichtstrakt, rechts Wohn-(Internats-)trakt

Zweck und Ziel der Försterschulen

Die Interkantonale Försterschule in Maienfeld GR ist ein Gemeinschaftswerk in Form Fürstentums Liechtenstein.

Forstingenieure ETH) auszubilden und gleich- beziehen konnte.

zeitig als allgemeines forstliches Aus- und Weiterbildungszentrum zu dienen. Die Schulanlagen stehen in der Ferienzeit aber auch anderen, nichtforstlichen Kursen und Veraneiner Stiftung der Kantone Uri, Schwyz, Ob- staltungen offen. Die Försterschule war zuwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Schaffhau- nächst in den Räumlichkeiten der Landwirtsen, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh., Sankt schaftlichen Schule Plantahof in Landquart Gallen, Graubünden, Thurgau, Tessin und des untergebracht, bis sie am 17. September 1975 in Anwesenheit von Bundesrat Hürlimann, Hauptaufgabe der Försterschule ist es, in der die eigentliche Festrede hielt, ihre neuen Jahreskursen zukünftige Förster (aber nicht Gebäulichkeiten im Bovel oberhalb Maienfeld

unmittelbarer Nähe des Waldes und einer zeugnis als Forstwart (erfolgreicher Abschluss lichten Parklandschaft mit vielhundertjähri- einer dreijährigen Berufslehre), b) mindestens gen Eichen, die zu den schönsten und kraft- zweijährige Tätigkeit als Forstwart, c) Minvollsten ihrer Art weit und breit gehören.

Die Waldpflege oblag früher vor allem der stehen einer Aufnahmeprüfung. nell und zeitgemäss ist.

feld für die Zentral- und Ostschweiz.

Der Werdegang des heutigen Försters

bildung von Förstern, vor allem praktisch,

in Jahreskursen. Voraussetzung zur Aufnah- lichen Forstwesens wie Lawinen- und Wild-

Die Lage ist ausserordentlich reizvoll, in me in die Försterschule sind: a) Fähigkeitsdestalter 20 Jahre, Höchstalter 40 Jahre, d) Be-

bäuerlichen Bevölkerung, wobei nebenamtli- Um die Försterkandidaten möglichst wirkche Forstwarte resp. Förster tätig waren. lichkeitsnah auf ihre zukünftigen Aufgaben Dieses Bewirtschaftungssystem wurde aber vorzubereiten, werden nicht nur theoretische allmählich überholt, weil es nicht mehr ratio- Grundlagen erarbeitet, sondern möglichst viele angewandte Übungen in der freien Heute gibt es zwei interkantonale Förster- Natur der näheren und weiteren Umgebung schulen in der Schweiz: eine in Lyss BE für der Försterschule durchgeführt. Etwa ein die Westschweiz und eben unsere in Maien- Drittel ist theoretische, zwei Drittel praktische Arbeit im Walde.

kann wie folgt umschrieben werden: a) Aus-

b) Durchführung von forstlichen Kursen, Be- und muss entsprechend ausgebildet werden, herbergung von anderen Kursen (ohne Unter- damit er Kaderfunktionen ausüben kann. Auf richt), sofern es die Platzverhältnisse erlauben. Exkursionen erhält der angehende Förster Die Ausbildung von Revierförstern erfolgt Einblicke in Gebiete ausserhalb des eigent-

Neue Fenster für das alte Haus

Wir haben ein verblüffend einfaches System entwickelt:

Keine Maurer- und keine Malerarbeiten. Keine Normfenster (unsere Fenster werden massgefertigt)

Nützen Sie die günstigen Altbausanierungs-Kredite der Banken.

Verlangen Sie unser Angebot Wir beraten Sie unverbindlich

bachverbauungen, Fischzuchtanstalten, Vogel- uns das Diplom erwerben, zur Beobachtung schutz zur Schädlingsbekämpfung usw. Das des Waldes erziehen. Den grössten Teil seiner Schwergewicht des Unterrichts in der För- Informationen soll der Förster ja aus dem sterschule liegt auf den Fächern Waldbau Wald selber herausholen, nicht aus Büchern.» (Waldpflege und Verjüngung), Holzernte (Planung, Organisation und Durchführung) sowie forstliches Bauwesen (Waldwege, Holzseilbahnen, Verbauungen).

Berufliche Aussichten und Möglichkeiten für junge Förster

Viele junge Leute fühlen sich zum Förster-Um diesen Aufgaben gerecht werden zu beruf hingezogen. Sinn für Romantik, gefühlskönnen, muss die Schülerzahl auf ca. 24 pro betonte Zuneigung zur Natur, Vorliebe für Jahreskurs beschränkt werden. Den Schülern Arbeit im Freien allein genügen aber nicht für steht modernstes Unterrichts- und Übungs- eine erfolgreiche Försterlaufbahn. Der Förmaterial zur Verfügung. Der Unterricht wird sterberuf stellt hohe Anforderungen: eine von eidg. dipl. Fachkräften erteilt. Die För- robuste Gesundheit, gründliche theoretische sterschule steht z. Z. unter der Leitung von und praktische Ausbildung, ausdauernden Dipl. Forstingenieur E. Zeller, einem gebürti- persönlichen Einsatz, Fähigkeiten zur Führung gen Appenzeller. «Wir wollen hier keine Theo- eines Betriebes usw. Was für Möglichkeiten retiker ausbilden», sagte er anlässlich der Ein- hat ein Absolvent der Försterschule? Im Norweihungsfeier. «Bei uns soll der Unterricht malfall wird der diplomierte Förster nach der praxisnah erfolgen, soll soviel wie möglich im Försterschule und eventuell einigen Lehr- und Walde selber gelernt und erlebt werden. Denn Wanderjahren ein Forstrevier übernehmen. wir wollen die zukünftigen Förster, die bei Er kann sich aber auch einer Spezialaufgabe zuwenden. Als Beispiele seien erwähnt:

- Spezialisierung innerhalb des öffentlichen Forstdienstes, z. B. für Waldstrassenbau, Lawinenverbauungen, Planungsaufgaben, Lehrlingsausbildung usw.
- Übernahme von Aufgaben in der Entwicklungshilfe im Ausland. Dazu sind allerdings Fremdsprachenkenntnisse nötig.
- Tätigkeit in der Privatwirtschaft (Holzindustrie, forstliche Unternehmung usw.).

Wer sich entschliesst, aufgrund eines realistischen Berufsbildes Förster zu werden und die erforderlichen Anstrengungen nicht scheut, hat einen Beruf gewählt, der ihm nicht nur ein materielles Auskommen bietet, sondern auch schöne Aufgaben, Befriedigung und Berufsfreude.

Waldnutzung in der Schweiz

Natürlich hat der Förster auch Freude an der Holznutzung des Waldes. Ohne Bewirtschaftung des Waldes wird der Wald zum Urwald! Der Wald ist Rohstofflieferant. Er ist die einzige schweizerische Rohstoffquelle, die unerschöpflich ist, sofern immer nur soviel Holz



Wir versichern gerne Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Geschäftsführer der st. gallischen Pferdeversicherung, Säntisstr. 14, 9230 Flawil Telefon 071 83 44 64

genutzt wird, als im Durchschnitt nachzuwachsen vermag. Der Schweizer Wald liefert heute pro Jahr ungefähr 4 Millionen Kubikmeter Holz, das zum grössten Teil als Baumaterial, als industrieller Rohstoff für Papier und Zellulose und zu einem kleinen Teil als Brennstoff verwendet wird. Der Wald verschafft auch Arbeitsplätze. Im öffentlichen Wald der Schweiz arbeiten rund 4000 ständige und ca. 27 000 nichtständige Arbeitskräfte. Sie nehmen die Holzernte vor und führen die Waldpflege durch. Viele Berggemeinden sind auf das Einkommen aus dem Wald angewiesen. Der Gesamtwert der Wälder in der Schweiz wird auf ca. 5 Mia Franken geschätzt. Der Wald stellt aber nicht nur einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Er ist nicht minder ein Förderer unserer Gesundheit, also ein Wohlfahrtsfaktor, aber auch ein Schutzfaktor für die Bergbewohner gegen Lawinen und ein Schutz für die Talbewohner gegen Überschwemmungen. Diese Tatsachen fordern geradezu einen grossen und nachhaltigen Einsatz für die Aus- und Weiterbildung derjenigen, die dazu berufen sind, diese Werte zu wahren, zu erhöhen und noch vermehrt in den Dienst des Menschen zu stellen.

«Schöner Wald in treuer Hand, labt das Aug' und schirmt das Land!»

Gebet des Waldes

Mensch! Ich bin die Wärme deines Heims in kalten Winternächten,

der schirmende Schatten, wann des Sommers Sonne brennt.

Ich bin der Dachstuhl deines Hauses, das Brett des Tisches.

Ich bin das Bett, in dem du schläfst und das Holz, aus dem du deine Schiffe baust.

Ich bin der Stiel deiner Haue, die Tür deiner Hütte.

Ich bin das Holz deiner Wiege und deines Sarges.

Ich bin das Brot der Güte, die Blume der Schönheit.

Erhöre mein Gebet: Zerstöre mich nicht!

(Alter Sinnspruch)



BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen, ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können. Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf völlig unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidg. Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich.

Melden Sie sich noch heute zur Beratung an.

BELTONE und Hörhilfezentrale

Geschäftshaus Walhalla, Kornhausstr. 3 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 22 01 / 02